

## NACHRICHTEN

## Överschmutzte Pinguine

SIDNEY: Hunderte överschmutzter Pinguine geben den australischen Behörden Rätsel auf. Es sei völlig unbekannt, woher das Öl komme, teilte die Regierung des Staates New South Wales am Donnerstag mit. Besucher der Region Jervis Bay, rund 190 Kilometer südlich von Sydney, wurden aufgefordert, bei der Rettung der Pinguine zu helfen. Bislang wurden etwa 250 verschmutzte Tiere gezählt.

## Nessies Geist soll geweckt werden

LONDON: Der britische Hexenmeister Kevin Carlyon will den Geist des Ungeheuers von Loch Ness anrufen. Zur Nessie-Beschwörung am 2. September sollen auch Vertreter aller anderen grossen Religionen eingeladen werden. Dies teilte Carlyon am Donnerstag vor Journalisten mit. Im vergangenen Jahr bereits war er bekannt geworden, als er sich am Ufer des Sees schützend vor das angebliche Ungeheuer Nessie gestellt hatte.

## Reiche Obsternte zu erwarten

BERN: Dank dem milden Frühling hat die Apfelernte drei bis fünf Tage früher begonnen als im letzten Jahr. An den Obstbäumen hängt eine gute Apfelernte und eine mittlere Birnenernte, wie der landwirtschaftliche Informationsdienst am Donnerstag mitteilte. Im Wallis hat die Obsternte bereits am 8. Juli begonnen. Diese Apfelsorten sind damit drei bis fünf Tage früher reif als im Vorjahr. Mitte Juni betrug der Vegetationsvorsprung gegenüber einem Normjahr je nach Region sogar bis zu 15 Tage.

## Mindestens 25 Tote in der Türkei

ANKARA: In der Türkei ist die Zahl der Todesopfer nach heftigen Gewittern, Überschwemmungen und Erdstößen auf mindestens 25 gestiegen. Weitere 20 Personen wurden am Donnerstag noch vermisst. Die meisten Opfer waren an der Schwarzmeerküste zu beklagen, doch auch Teile im Landesinneren und im Osten wurden seit Dienstag von starken Sommerstürmen heimgesucht. Der türkische Vizeregierungschef Mesut Yilmaz besuchte am Donnerstag die Stadt Rize am Schwarzen Meer, wo mindestens 18 Menschen ums Leben gekommen waren.

## Ehepaar Beckenbauer geht getrennte Wege

Ehe nach zwölf Jahren vor dem Aus - Mehr Zeit für unehelichen Sohn

MÜNCHEN: Die Ehe von «Fussball-Kaiser» Franz Beckenbauer und Frau Sybille steht vor dem Aus. Der Organisations-Chef für die Fussball-WM 2006 kündigte am Donnerstag in einer persönlichen Erklärung an, nach «langer und reiflicher Überlegung» seien sie beide zu dem Entschluss gekommen, «unseren gemeinsamen Lebensweg nicht weiter förtzuführen».

Die Trennung erfolge «in fairem und freundschaftlichem Einvernehmen». Als Grund führte Beckenbauer seinen Wunsch an, «mich mehr als bisher meinem im August 2000 geborenen Sohn widmen zu können».

Für diesen unehelichen Sohn, den knapp zweijährigen Noel Maximilian, fühle er sich verantwortlich, teilte der DFB-Vizepräsident und Ehrenspielführer der deutschen Fussball-Nationalmannschaft mit. Im November 2000 hatte Beckenbauer nach entsprechenden Gerüchten bestätigt, dass er im August des Jahres Vater eines unehelichen Sohnes geworden war. Mutter ist eine ehemalige Sekretärin des FC Bayern München. Beckenbauer ist Präsident des Vereins und Aufsichtsratsvorsitzender der FC Bayern München AG. Der 56-Jährige



Die Ehe von Franz Beckenbauer und Frau Sybille steht nach 12 Jahren vor dem Aus.

hatte damals erklärt, er habe sich mit seiner Frau ausgesprochen und sie beide blieben zusammen, da ihre Ehe stark sei. Auch wenn er versprochen habe, sich um seinen Sohn zu kümmern und für ihn aufzukommen, werde «alles so sein wie vorher». Sybille Beckenbauer, geborene Weimer, eine ehemalige DFB-Sekretärin, ist die zweite Ehefrau der Fussball-Legende, beide sind seit

April 1990 miteinander verheiratet.

Die erste Ehe mit der Telefonistin Brigitte Wittmann, die 1966 geschlossen worden war, war Anfang 1990 geschieden worden, nachdem das Ehepaar schon lange Jahre getrennt gewesen war. Zwischen seinen beiden Ehen hatte Beckenbauer lange mit der Sportfotografin Diane Sandmann zusammengelebt. Beckenbauer hat neben

dem knapp zweijährigen Noel drei weitere Söhne: Michael und Stefan aus der Ehe mit Brigitte Wittmann, sowie den unehelich geborenen Thomas, den Beckenbauer adoptierte und in die erste Ehe mitbrachte. Die Mutter ist eine Versicherungsangestellte.

Beckenbauer ist inzwischen auch schon mehrfacher Grossvater. «Ich hätte auch nicht gedacht, dass das Leben für

mich noch so eine Überraschung bereitet», hatte der «Kaiser» nach Bekanntwerden seiner erneuten Vaterschaft erklärt.

## Krise nach Tod seines Mentors Schwan

Erst kürzlich hatte Beckenbauer in einem Gespräch mit dem Bayerischen Rundfunk angedeutet, dass er sich nach dem Tod des früheren Bayern-Managers Robert Schwan, der sein Mentor und väterlicher Freund gewesen war, in einer Krise befinde. Schwan war am 13. Juli gestorben. «Ich muss mein Leben völlig neu ordnen. Ob es gelingt, weiss ich nicht», hatte Beckenbauer in dem Interview erklärt.

Er hatte zudem eingestanden, seine Trauer nur mit Beruhigungsmitteln überstanden zu haben: «Das musste sein, anders war das gar nicht zu machen.»

Im Gegensatz zu den Höhen und Tiefen seines Privatlebens wandelt Beckenbauer sportlich immer auf der Strasse des Siegers. Als Spieler bereits Weltmeister und zu den internationalen Grössen gehörend, hatte er in Deutschland den Status einer Legende erlangt, als er 1990 die deutsche Fussballnationalmannschaft auch als Trainer zum Weltmeistertitel geführt hatte. Schon seit langem wird er wahlweise als «Kaiser» oder als «Lichtgestalt» tituliert.

## Schon tot in Main geworfen

Vater der beiden Brüder weiter flüchtig

FRANKFURT: Die beiden tot in Main bei Frankfurt gefundenen Brüder sind nach Einschätzung der Polizei wahrscheinlich von ihrem Vater getötet worden. Die Brüder im Alter von vier und fünf Jahren sind nach bisherigen Ermittlungen nicht ertrunken.

Ihre Todesursache steht noch nicht fest. Nach dem Vater, einem 43-jährigen Deutschen indischer Abstammung, wird landesweit gefahndet, wie die Polizei am Donnerstag weiter berichtete. Er lebte seit einem Jahr getrennt von der Mutter, die ihn einen Tag vor dem Leichenfund wegen Kindesentziehung angezeigt hatte. Er hatte die Kinder nicht zum vereinbarten Zeitpunkt zurückgebracht.

Bei der Durchsuchung seiner Wohnung in Offenbach fand die Polizei mehrere Dokumente, die an die Mutter und an die Ermittler gerichtet seien. Den Tod seiner Söhne stelle der Verdächtige als Unfall dar, berich-

tete Polizeisprecher Peter Öhm. Die in dem Rechtfertigungsschreiben behaupteten Fakten seien aber von Ermittlungen widerlegt. Gegen die Version des Vaters spreche die Auffindung der toten Kinder, die Spurenlage und das vorläufige Obduktionsergebnis. Die Polizei geht davon aus, dass der Mann lebt.

Bei der Obduktion fanden die Rechtsmediziner keine Anzeichen, dass die Jungen ertrunken sind. Die mit einem Gürtel aneinander gefesselten Brüder waren offenbar schon tot, als sie in den Fluss geworfen wurden.

## Eventuell vergiftet

Da auch keine Anzeichen äusserer Gewalt gefunden wurden, soll nun überprüft werden, ob sie vergiftet wurden. Als Todeszeitpunkt nehmen die Ärzte den späten Samstagabend an. Eine Schiffsbesatzung hatte am Mittwochmittag die Leichen im Main bei Frankfurt treiben sehen.

## Mädchen entkommt Entführern

Spektakuläre Flucht in Pennsylvania

PENNSYLVANIA: Ein siebenjähriges Mädchen aus Philadelphia im US-Bundesstaat Pennsylvania ist auf spektakuläre Weise ihren Kidnapern entkommen. Jetzt wird sie als Heldin gefeiert.

Erica Pratt war in unmittelbarer Nähe ihres Elternhauses von zwei Männern entführt worden, die wenig später von den Eltern ein Lösegeld von 150 000 Dollar (151 000 Euro) forderten. Am Donnerstag gab die Polizei die Festnahme von zwei Verdächtigen bekannt.

## An Händen und Füssen gefesselt

Nach der Entführung am Montag wurde das Kind in ein verlassenes Haus gebracht und in einen dunklen Keller eingesperrt - an Händen, Füssen und am Kopf mit Klebeband gefesselt. Erica verbrachte dann Stunde um Stunde damit, die Fesseln durchzubeissen, was ihr schliesslich gelang.

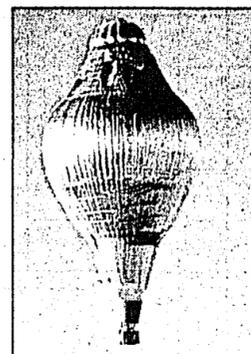
Als sie in der Dunkelheit die

Kellertreppe hoch tappte, stand sie vor einer abgeschlossenen Tür. Das Mädchen gab nicht auf, sondern trat so lange gegen das Holz, bis sich ein Brett löste. Die Kleine zwängte sich hindurch, schlug dann im Erdgeschoss eine Fensterscheibe ein und rief um Hilfe. Zwei in der Nähe spielende Jungen begriffen schnell und riefen die Polizei herbei. Am Dienstagabend - rund 24 Stunden nach Beginn des Entführungsdramas - war Erica wieder daheim.

## Täter schon mehrfach mit Gesetz in Konflikt

Nach Informationen der örtlichen Presse hatten die Täter offenbar gehört, dass die Familie des kleinen Mädchens viel Geld geerbt hatte. Nach Angaben des «Philadelphia Inquirer» stammt das Geld von einem Onkel, der im März erschossen worden war. Die beiden Festgenommenen waren schon mehrfach wegen Waffen- und Drogenbesitzes mit dem Gesetz in Konflikt gekommen.

## Fossetts Ballon wird versteigert



BRISBANE: Zu verkaufen: ein silberfarbener Ballon, etwas eingerissen, aber nur einmal benutzt. Der «Spirit of Freedom», der den amerikanischen Abenteurer und Multimillionär Steve Fossett vor wenigen Wochen auf seiner Rekord-Ballonfahrt allein rund um die Erde getragen hat, wird versteigert. Das bestimmte die beiden Australier John und Jasaleen Ferguson, auf deren Ranch der Ballon am 4. Juli aufgesetzt war und denen Fossett das Gefährt schenkte. Der Erlös soll den «Flying Doctors», dem ärztlichen Notdienst im australischen Busch, zu Gute kommen.

Die Mediensite Nummer 1 für Liechtenstein

www.volksblatt.li